

## Boxen an Schulen: Profistall Universum finanziert Pilotphase

Nach monatelangem Kampf haben die Verantwortlichen der Initiative „Boxen an Schulen“ den erhofften Punktsieg eingefahren. Dank einer Anschubfinanzierung durch den Profistall Universum, der zunächst 10 000 Euro investiert, kann zum Beginn des Schuljahres 2007/08 die Pilotphase des Projekts starten. Am vergangenen Mittwoch wurde deshalb der Förderverein „Box Out e. V.“ gegründet, der für die Durchführung sorgen soll. „Uns ist das Projekt wichtig, weil es Integrations- und Gesundheitsförderung unterstützt“, sagte Universum-Geschäftsführer Stefan Braune.

In vier Hamburger Schulen – Hauptschule Slomanstieg (Veddel), Haupt- und Realschule Luruper Hauptstraße, Heinrich-Hertz-Gesamtschule in Winterhude sowie Haupt- und Realschule Sinstorf – werden Schüler der Jahrgangsstufen sechs und sieben unter Leitung des Diplom-Sportwissenschaftlers Christian Görisch in die Geheimnisse des Faustkampfes eingeführt. Nach Beendigung dieser „Neigungskurse“ soll allen Interessierten die Möglichkeit gegeben werden, den Sport in Vereinen auszuüben.

Im Anschluss an die Pilotphase soll in Kooperation mit 20 Stütz-

punkten ein nachhaltiges Angebot für alle Hamburger Schulen erfolgen. Fraglich ist allein die Finanzierung. Zwar hatte die Bürgerschaft im Juni grünes Licht für das Projekt gegeben, jedoch bislang keine Zahlungen geleistet. „Ohne die Unterstützung von Universum hätten wir das Projekt beerdigen können“, sagt Olaf Jensen, Präsident des Hamburger Amateurbox-Verbandes und Mitinitiator von „Boxen an Schulen“. Dessen Sorge, dass die Stadt nicht zu ihrer Zusage stehen und das Projekt nach der Pilotphase eingestellt werden könnte, hält man in der Behörde für Bildung und

Sport für unbegründet. Norbert Baumann, Referent am Sportamt, bestätigte dem Hamburger Abendblatt die volle Unterstützung für „Boxen an Schulen“. „Wir haben immer gesagt, dass wir einspringen, wenn Finanzlücken entstehen“, sagte er. Fraglich sei nur, ob der Etat ausreiche, um Görisch eine hauptamtliche Tätigkeit zu finanzieren. Dieser will nun durch eine überzeugende Pilotphase auch die letzten Zweifler für sein Projekt begeistern: „Für uns ist wichtig, dass es losgeht. Dann können wir beweisen, dass unser Vorhaben jeden Euro wert ist.“ (bj)

Susi Kentikian, Weltmeisterin und Schirmherrin des Projekts, warb im April mit SPD-Fraktionschef Michael Neumann bei der Auftaktveranstaltung an der Schule Rellinger Straße für „Boxen an Schulen“.

FOTO: RÄTZKE

